



## Pressemitteilung des MIR

### Gemeinsame Untersuchung zur Reaktivierung der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“

Pressemitteilung Nr: 100/2008 vom 12.06.08

*Das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung Brandenburg und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin haben sich darauf verständigt, gemeinsam eine Nutzen- Kosten- Untersuchung (NKU) für die Reaktivierung der alten Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ von Basdorf über Mühlenbeck und Berlin-Wilhelmsruh nach Berlin-Gesundbrunnen in Auftrag zu geben.*

Infrastrukturminister **Reinhold Dellmann**: „Wir sind intensiv dabei, wichtige radiale Eisenbahnverbindungen zwischen Berlin und Brandenburg hinsichtlich Ihrer zukünftigen Entwicklung und Nutzung zu untersuchen. Ich bin sehr froh, dass sich Berlin nach entsprechenden gemeinsamen Untersuchungen der S- Bahn-Strecke nach Falkensee und der Potsdamer Stammbahn bereit erklärt hat, auch eine gemeinsame Untersuchung zur zukünftigen Entwicklung der Heidekrautbahn durchzuführen.“

Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg **Junge-Reyer**: „Die Heidekrautbahn ist eine Bahnstrecke, die für viele Berlinerinnen und Berliner aufgrund ihrer Tradition einen hohen emotionalen Stellenwert hat. Doch auch die verkehrliche Funktion beispielsweise als direkte Verbindung zwischen Berliner Innenstadt und dem brandenburgischen Umland ist Grund genug die Wirtschaftlichkeit der Strecke zu untersuchen.“

Seit Jahren gibt es in der Region Diskussionen um die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn von Basdorf über Mühlenbeck und Berlin-Wilhelmsruh nach Berlin-Gesundbrunnen. Neben einer direkten Anbindung aus den Brandenburger Nachbargemeinden ins Berliner Zentrum könnte mit dieser Strecke auch eine bessere Erschließung von Teilen Pankows und Reinickendorfs erreicht werden.

Deshalb haben sich Minister Dellmann und Senatorin Junge-Reyer auf eine vertiefte Untersuchung der Reaktivierungsmöglichkeit in Form einer sog. Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) verständigt.

Im Rahmen einer NKU werden die Aufwendungen (Investitionen in den Ausbau der Strecke und der Bahnhöfe sowie der notwendige jährliche Zuschussbedarf) den volkswirtschaftlichen Effekten (Reisezeitverkürzungen, Einsparung an Emissionen, Vermeidung von Unfällen etc.) gegenübergestellt. Ohne eine solche NKU kann es keine Entscheidung zur Wiederinbetriebnahme der alten Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ geben.



[Seite drucken](#)